



HESSISCHER LANDTAG

15. 11. 2016

KPA
WVA

**Berichts Antrag
der Abg. Degen, Barth, Eckert, Frankenberger, Geis,
Gremmels, Grüger, Hartmann, Hofmeyer, Merz, Quanz,
Weiß, Faeser, Yüksel (SPD) und Fraktion
betreffend globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung
an hessischen Schulen**

Hessen fördert die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen soll. Mit dem Kabinettsbeschluss vom 12. Dezember 2005 hat sich die Hessische Landesregierung verpflichtet, sich aktiv und ressortübergreifend an der UN-Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE, 2005-2014) zu beteiligen. Die Umsetzung des Beschlusses konzentriert sich in Hessen stark auf die Förderung umweltbildnerischer Akteurinnen und Akteure sowie einzelne Angebote.

Auf der UNESCO-Weltkonferenz in Nagoya im November 2014 haben die Mitgliedstaaten beschlossen, ihr Engagement für das Bildungskonzept in einem fünfjährigen Weltaktionsprogramm (WAP) von 2015 bis 2019 fortzusetzen. Das Programm leistet einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030, die im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde und 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals-SDGs) beinhaltet. Auch im Hinblick auf diese aktuell diskutierten globalen Ziele nachhaltiger Entwicklung und deren Umsetzung auf Landesebene scheint die Stärkung globaler Perspektiven innerhalb von Bildung für nachhaltige Entwicklung drängend.

Damit globales Lernen im Unterricht einen Platz findet, hat das Bundesentwicklungsministerium gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz der Bundesländer im Jahr 2015 einen "Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung" erarbeitet, der Schulen darin unterstützen soll, weltweite ökonomische, politische, soziale und ökologische Zusammenhänge fächerübergreifend zu vermitteln. Wichtige außerschulische Partner sind hierbei die Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

Mit der Beantwortung der Kleinen Anfrage (Drucks. 19/2018) hat der Kultusminister verdeutlicht, dass globales Lernen zwar bereits in der Lehrerbildung möglich, aber bei Weitem nicht verpflichtend ist. Ebenso verhält es sich im schulischen Unterricht. Auch der Bezug zwischen globalem Lernen und Umweltbildung wird in der Antwort nicht klar differenziert, welche Angebote es zum Beispiel für die Themengebiete Frieden und Friedensbildung oder Menschenrechte und globale Gerechtigkeit gibt, wird nicht benannt. Wie wichtig aber gerade diese Aspekte sind, macht u.a. die aktuelle Flüchtlingssituation deutlich.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss (KPA) sowie im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (WVA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie definiert die Landesregierung "globales Lernen"?
2. Wie bzw. durch wen werden Schulen und Lehrkräfte über "globales Lernen" informiert?
3. Ist für das aktuelle Weltaktionsprogramm BNE ein ähnlicher Kabinettsbeschluss vorgesehen wie 2005 und wenn nicht, warum nicht?
4. Welche Akteure der formalen Bildung sowie der nicht formalen Bildung und Erziehung sollen in die Umsetzung des Programms an den Schulen einbezogen werden?

5. Wie wird der "Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung" von Bundesministerium und Kultusministerkonferenz in der Bildungspolitik des Landes angewendet bzw. umgesetzt?
 - a) Welche konkreten Maßnahmen plant die Hessische Landesregierung zur Implementierung des Orientierungsrahmens in seiner Neufassung von 2015 bezogen auf Curricula, Richtlinien und Lehrpläne?
 - b) Welche Module sollen zur verbindlichen Verankerung des globalen Lernens in die Ausbildung der Lehrkräfte (Phase 1 und 2) entwickelt werden?
6. In welchem Referat ist der Bereich "globales Lernen" im Hessischen Kultusministerium angesiedelt?
7. Welche strukturellen, inhaltlichen und finanziellen Förderstrategien und Initiativen verfolgt die Landesregierung, um Nichtregierungsorganisationen in Projekte und Maßnahmen für globales Lernen stärker in dem schulischen Bereich einzubinden?
8. Mit welchen Ländern pflegen hessische Schulen derzeit Nord-Süd-Schulpartnerschaften (bitte nach Region und Schule aufgeführt)?
9. Welche Form der Förderungen und Unterstützung erfahren diese Schulpartnerschaften vonseiten des Landes?
10. Wie hoch ist aktuell die finanzielle Unterstützung durch das Kultusministerium von Nord-Süd-Begegnungen von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und wie hat sich diese seit 2005 entwickelt (bitte nach Jahren auflisten)?
11. Welche Projekte und Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigen sich nicht mit ökologischen Themen, sondern erfassen auch weitere Gebiete globalen Lernens?
12. Mit welchen Nichtregierungsorganisationen arbeitet die Hessische Landesregierung bezüglich der Umsetzung des Programms zusammen und in welcher Form?
13. Welche Kooperationen mit außerschulischen Bildungsträgern bestehen zwischen welchen Schulen im Rahmen von BNE?
14. Welches Zeitbudget steht Lehrkräften für die Kooperationen zur Verfügung?
15. Welche Möglichkeiten haben Lehrkräfte, um die Leistungen außerschulischer Partner finanziell zu honorieren?
16. Wie viele Schulen in Hessen verfügen über das Zertifikat "Eine Welt Schule" (bitte nach Schulform und Schulamtsbezirk auflisten, mit Angabe des Jahrs des Zertifikatserwerbs)?

Wiesbaden, 15. November 2016

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

**Degen
Barth
Eckert
Frankenberger
Geis
Gremmels
Grüger
Hartmann
Hofmeyer
Merz
Quanz
Weiß
Faeser
Yüksel**